



Handgeschmiedetes Eisenkreuz auf dem Alten Friedhof.



Grabstein auf dem Alten Friedhof aus der Übergangszeit vom Barock zum Rokoko.

Auf dem Friedhof spenden hohe und große Bäume an heißen Sonnentagen wohltuenden und kühlen Schatten. Gräser und Blumen wachsen üppig in diesem Garten, von Schmetterlingen und Faltern umgaukelt. Efeu umrankt Grabsteine und Umfassungsmauer, verträumt und verloren plätschert ein Brunnen in ein barockes Brunnenbecken.

Man muß einen schönen Sommertag in diesem Totengarten verlebt haben, wenn der Chor der gefiederten Sängere, die hier ein wahres Paradies haben, sein Loblied zum

Schöpfer emporschmettert. Auch an einem stillen Wintertag muß man diesen Friedhof besucht haben, wenn eine leichte Schneedecke alles mit Weiß überkleidet hat und die Umrisse der Grabzeichen und Denkmäler noch eindrucksvoller hervortreten läßt. Der Alte Friedhof ist in seiner heutigen Beschaffenheit kein Ort der Trauer und des Todesschreckens. Hier umfängt uns Ruhe und Frieden, die Vergangenheit spricht uns aus den Grabsteinen an und zieht uns in ihren Bann.